

FINANCE

Position



Kunde

All for One Steeb AG

Seite
Rubrik

38

Ausgabe
01.04.2014/April-Mai/2014

Medienart Printmedien
Medientyp Fachpresse
Erscheinungsweise 6 x jährlich
Branche Wirtschaft und Finanzen allgemein
Bundesland Überregional
Nielsengebiet nicht zugeordnet

Auftrags-Nr. 13612
Kunden-Nr. 31272
Thema-Nr. 051.069

Suchbegriff(e) 1. All for One, -Steeb AG

Verlag FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH, 61169 Friedberg, Bismarckstraße 24, Tel.: 06031 7386 0, Fax: 06031 7386 20
E-Mail: verlag@frankfurt-bm.com, URL: www.frankfurt-bm.com

Redaktion Finance Redaktion, 60327 Frankfurt am Main, Frankenallee 95, Tel.: 069 7591 2581, Fax: 069 7591 3224
E-Mail: redaktion@finance-magazin.de, URL: www.finance-magazin.de

Publikation	Auflage *		Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
	verkauft	verbreitet		
FINANCE	12.945	16.990	19.250 ¹	0,09 ^a 7889

Quelle(n): * 1. IVW ** a. gewichtet

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

© AUSSCHNITT Medienbeobachtung

051.069 X

▲ Berechnet > 1: 2



AUSSCHNITT

MEDIENBEOBACHTUNG

7

Hauptausgaben

0788914091

436.384.389 [30]

Deutsche Medienbeobachtungs Agentur GmbH | Media Monitoring Agency | Agence d'Observation des Médias
Postfach 11 03 80 | D-10833 Berlin | Gneisenaustraße 66 | D-10961 Berlin, Germany | Tel: +49 30 203987 - 0
Fax: +49 30 203987 - 77 | sales@ausschnitt.de | www.ausschnitt.de



436384389

Die vier Schultscheintrends



Der Schultschein ist unter CFOs beliebt. Zwar ging das Emissionsvolumen 2013 zurück, doch viele neue Emittenten greifen zu. FINANCE hat vier Trends identifiziert.

Von Sabine Paulus

Weniger aufwendig als eine Anleihe, andere Investoren als bei einem klassischen Kredit – spätestens seit dem Boomjahr 2008 ist der Schultschein bei CFOs etabliert und beliebt. „Der Markt befindet sich in einer unverändert guten Verfassung“, sagt Hans-Werner Grunow, Geschäftsführer der auf Unternehmensfinanzierung spezialisierten Beratungsgesellschaft Capmarcon.

Nach starken Jahren ist das platzierte Volumen 2013 im Vergleich zum Vorjahr aber etwas zurückgegangen. Nicht alle Transaktionen sind publik, deswegen lässt sich das Emissionsvolumen nicht so leicht

bezziffern. Experten glauben, dass es 2013 bei rund 8 bis 9 Milliarden Euro lag und damit unter dem Vorjahr, als es rund 12 Milliarden Euro erreichte. Auch die Anzahl der Transaktionen war rückläufig. Begaben 2012 noch rund 100 Emittenten einen Schultschein, waren es ein Jahr später nur noch etwa 75.



Die Investoren sind hungrig nach Emissionen, zum Teil schon verzweifelt.

Paul Kuhn, Leiter des DCM-Originations-Geschäfts, BayernLB

„2012 war ein starkes Jahr für den Schultscheinmarkt“, sagt Christoph Zender, Leiter der Abteilung Corporate Debt Origination bei der LBBW. Es gibt verschiedene Gründe für das ruhigere Jahr 2013: Zum einen ist die Innenfinanzierungskraft der

Unternehmen nach der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich besser geworden, zum anderen war der Finanzierungsbedarf der Firmen nicht mehr so groß wie in den Vorjahren. „Es haben viel weniger Unternehmen als 2012 Geld benötigt“, sagt Raoul Heßling, Director Loan Capital Markets bei der Commerzbank. „Wir hätten viel mehr platzieren können, die Investoren suchen Anlagemöglichkeiten.“ Das bestätigt auch Paul Kuhn, der das DCM-Originations-Geschäft der BayernLB mit Firmenkunden leitet, in einem Interview mit FINANCE-TV: „Die Investoren sind hungrig nach Emissionen, zum Teil schon verzweifelt.“

Schaut man sich die ersten Wochen dieses Jahres am Schultscheinmarkt an, dürfte sich auch 2014 das Bild am Schultscheinmarkt nicht dramatisch verändern. Experten gehen – wenn überhaupt – lediglich von einem leichten Anstieg bei der Anzahl an Transaktionen und der Emissionsvolumina aus.

Doch vier Trends, die FINANCE auf dem Markt identifiziert hat und die auf den nächsten Seiten ausführlicher beschrieben sind, dürften sich fortsetzen. Dazu zählen auffällig viele Debütemissionen, der Einstieg internationaler Emittenten und Investoren, Transaktionen in fremden Währungen und der Wettbewerb mit der Mittelstandsanleihe. ||

sabine.paulus@finance-magazin.de

Trend 1: Zahlreiche Debütemissionen

Der Automobilzulieferer Hirschvogel Holding, das Modeunternehmen Tom Tailor, der Verbindungstechnikanbieter Norma, der Messtechnikspezialist First Sensor sowie die IT-Dienstleister All for One Steeb und Datagroup haben im vergangenen Jahr ihr Debüt am Schuldscheinmarkt gegeben – und das ist nur eine Auswahl. „2013 haben wir vermehrt Emissionsvolumina von 50 bis 75 Millionen Euro sowie Transaktionen mit Volumina von 30 bis 50 Millionen Euro mit direktem Mittelstandshintergrund beobachtet“, sagt Christoph Zender, Schuldschein-Experte bei der LBBW.

Gerade mittelständische Unternehmen wollen sich über den Schuldschein dem Kapitalmarkt annähern. Die Gründe: Für Emittenten halten sich die Berichtspflichten in Grenzen, sie benötigen außerdem kein externes Rating. Zudem ist die Dokumentation schlank und einfach.

■ Neuland: Eine Auswahl der Debütemittenten 2013

Unternehmen	Volumen	Beteiligte Banken
Datagroup	23,5 Millionen Euro	LBBW
All for One Steeb	35 Millionen Euro	Commerzbank, LBBW
Fromageries Bel	140 Millionen Euro und 110 Millionen US-Dollar	HSBC Trinkaus und BNP Paribas
Norma Group	125 Millionen Euro	Commerzbank und Helaba
Hirschvogel Holding	100 Millionen Euro	BayernLB und eine weitere Landesbank
Biotest	210 Millionen Euro	Commerzbank und Helaba
Asklepios Kliniken	300 Millionen Euro	DZ Bank, Helaba und BayernLB
First Sensor	31 Millionen Euro	equinet Bank

Quelle: FINANCE

„Der Platzierungsaufwand ist beim Schuldschein sehr überschaubar“, sagt Stefan Land, CFO des SAP-Dienstleisters All for One Steeb. „Da es sich um lauter einzelne Schuldscheindarlehen handelt, lassen sich die Rückzahlungszeitpunkte auch gut tranchieren, im Einklang mit der Unternehmensplanung.“ Der Aufwand für die laufende Betreuung sei zudem deutlich geringer als beim Konsortialkredit oder bei einer Anleihe.

Das bestätigt auch First-Sensor-CFO Joachim Wimmers, der mit dem im Dezember 2013 platzierten Schuldschein einen erst 2016 fälligen Konsortialkredit abgelöst hat: „Der nun abgelöste Konsortialkredit war extrem besichert und hat uns in ein sehr enges Korsett geschnürt. Wir mussten teilweise Anwälte um Rat fragen, was uns gemäß Vertrag noch erlaubt war und was nicht.“

Doch auch mittelständisch geprägte Konzerne haben erstmals den Schuldscheinmarkt angezapft: Nach einer Anleiheemission im Jahr 2010 hat sich der Klinikkonzern Asklepios im vergangenen Herbst für einen Schuldschein entschieden, um sich lange Laufzeiten günstig zu sichern. „Wir konnten durch die drei Schuldscheintranchen von fünf, sieben und zehn Jahren unser Fälligkeitsprofil glätten“, sagt Stephan Leonhard, stellvertretender CEO und CFO der Asklepios-Gruppe. „Zudem haben wir eine sehr attraktive Mischung von fester und variabler Verzinsung realisiert.“ Gut 75 Prozent des Schuldscheins in Höhe von 300 Millionen Euro entfielen auf die festverzinslichen Tranchen, wodurch sich das Zinsänderungsrisiko verringere bei gleichzeitig deutlicher Verbesserung der Kapitalkosten. ||



Trend 2: Schuldschein schlägt Mini-Bond

Ein Schuldschein ist für mittelständische Unternehmen häufig günstiger als eine Anleihe. So war es beispielsweise bei dem Amberger Sitzsystemhersteller Grammer, der im Frühsommer 2013 einen Schuldschein über 90 Millionen Euro platziert hat, um damit einen bestehenden Schuldschein in Höhe von 60,5 Millionen Euro aus dem Jahr 2006 abzulösen. Eine Anleihe zur Refinanzierung des Darlehens hat Grammer zwar geprüft. „Aber wir hätten im Anleihebereich ein Mehrfaches von dem, was wir jetzt beim Schuldschein bezahlen, in die Hand nehmen müssen“, sagte Georg Leykauf, Bereichsleiter Konzernfinanzen und M&A bei Grammer. Das bestätigt auch Joachim Wimmers, Finanzvorstand des

Berliner Messtechnikspezialisten First Sensor: „Wir haben viele Instrumente wie Sale and Leaseback, Factoring und auch eine Mittelstandsanleihe geprüft. Die Mittelstandsanleihe war jedoch so teuer in der Verzinsung, wohingegen der Schuldschein eindeutig günstiger war.“ Zudem haben Wimmers zufolge auch der mit der Prospekterstellung verbundene Aufwand und der doch inzwischen stark angeschlagenen Ruf des Mittelstandsanleiheensegments dagegensprochen. ||



Trend 1: Zahlreiche Debütemissionen

Der Automobilzulieferer Hirschvogel Holding, das Modeunternehmen Tom Tailor, der Verbindungstechnikanbieter Norma, der Messtechnikspezialist First Sensor sowie die IT-Dienstleister All for One Steeb und Datagroup haben im vergangenen Jahr ihr Debüt am Schuldscheinmarkt gegeben – und das ist nur eine Auswahl. „2013 haben wir vermehrt Emissionsvolumina von 50 bis 75 Millionen Euro sowie Transaktionen mit Volumina von 30 bis 50 Millionen Euro mit direktem Mittelstandshintergrund beobachtet“, sagt Christoph Zender, Schuldschein-Experte bei der LBBW.

Gerade mittelständische Unternehmen wollen sich über den Schuldschein dem Kapitalmarkt annähern. Die Gründe: Für Emittenten halten sich die Berichtspflichten in Grenzen, sie benötigen außerdem kein externes Rating. Zudem ist die Dokumentation schlank und einfach.

■ Neuland: Eine Auswahl der Debütemittenten 2013

Unternehmen	Volumen	Beteiligte Banken
Datagroup	23,5 Millionen Euro	LBBW
All for One Steeb	35 Millionen Euro	Commerzbank, LBBW
Fromageries Bel	140 Millionen Euro und 110 Millionen US-Dollar	HSBC Trinkaus und BNP Paribas
Norma Group	125 Millionen Euro	Commerzbank und Helaba
Hirschvogel Holding	100 Millionen Euro	BayernLB und eine weitere Landesbank
Biotest	210 Millionen Euro	Commerzbank und Helaba
Asklepios Kliniken	300 Millionen Euro	DZ Bank, Helaba und BayernLB
First Sensor	31 Millionen Euro	equinet Bank

Quelle: FINANCE

„Der Platzierungsaufwand ist beim Schuldschein sehr überschaubar“, sagt Stefan Land, CFO des SAP-Dienstleisters All for One Steeb. „Da es sich um lauter einzelne Schuldscheindarlehen handelt, lassen sich die Rückzahlungszeitpunkte auch gut tranchieren, im Einklang mit der Unternehmensplanung.“ Der Aufwand für die laufende Betreuung sei zudem deutlich geringer als beim Konsortialkredit oder bei einer Anleihe.

Das bestätigt auch First-Sensor-CFO Joachim Wimmers, der mit dem im Dezember 2013 platzierten Schuldschein einen erst 2016 fälligen Konsortialkredit abgelöst hat: „Der nun abgelöste Konsortialkredit war extrem besichert und hat uns in ein sehr enges Korsett geschnürt. Wir mussten teilweise Anwälte um Rat fragen, was uns gemäß Vertrag noch erlaubt war und was nicht.“

Doch auch mittelständisch geprägte Konzerne haben erstmals den Schuldscheinmarkt angezapft: Nach einer Anleiheemission im Jahr 2010 hat sich der Klinikkonzern Asklepios im vergangenen Herbst für einen Schuldschein entschieden, um sich lange Laufzeiten günstig zu sichern. „Wir konnten durch die drei Schuldscheintranchen von fünf, sieben und zehn Jahren unser Fälligkeitenprofil glätten“, sagt Stephan Leonhard, stellvertretender CEO und CFO der Asklepios-Gruppe. „Zudem haben wir eine sehr attraktive Mischung von fester und variabler Verzinsung realisiert.“ Gut 75 Prozent des Schuldscheins in Höhe von 300 Millionen Euro entfielen auf die festverzinslichen Tranchen, wodurch sich das Zinsänderungsrisiko verringere bei gleichzeitig deutlicher Verbesserung der Kapitalkosten. ||



Trend 2: Schuldschein schlägt Mini-Bond

Ein Schuldschein ist für mittelständische Unternehmen häufig günstiger als eine Anleihe. So war es beispielsweise bei dem Amberger Sitzsystemhersteller Grammer, der im Frühsommer 2013 einen Schuldschein über 90 Millionen Euro platziert hat, um damit einen bestehenden Schuldschein in Höhe von 60,5 Millionen Euro aus dem Jahr 2006 abzulösen. Eine Anleihe zur Refinanzierung des Darlehens hat Grammer zwar geprüft. „Aber wir hätten im Anleihebereich ein Mehrfaches von dem, was wir jetzt beim Schuldschein bezahlen, in die Hand nehmen müssen“, sagte Georg Leykauf, Bereichsleiter Konzernfinanzen und M&A bei Grammer. Das bestätigt auch Joachim Wimmers, Finanzvorstand des

Berliner Messtechnikspezialisten First Sensor: „Wir haben viele Instrumente wie Sale and Leaseback, Factoring und auch eine Mittelstandsanleihe geprüft. Die Mittelstandsanleihe war jedoch so teuer in der Verzinsung, wohingegen der Schuldschein eindeutig günstiger war.“ Zudem haben Wimmers zufolge auch der mit der Prospekterstellung verbundene Aufwand und der doch inzwischen stark angeschlagenen Ruf des Mittelstandsanleiheensegments dagegengesprochen. ||

